

REHABILITATION

Ärztlicher Berufsverband gegründet

Der „Berufsverband der Rehabilitationsärztinnen und -ärzte Deutschlands (BRD)“ hat sich kürzlich gegründet. Der Verband versteht sich als interdisziplinärer Zusammenschluß der in der Rehabilitation tätigen Ärztinnen und Ärzte und Interessenvertreter in wirtschaftlichen, beruflichen und sozialen Belangen seiner Mitglieder. „Die beteiligten Ärzte wollen sich in Zukunft als Fachleute vermehrt in die politische Diskussion einbringen, weil sie aus den aktuellen Entwicklungen und der im Vor-

feld geführten Diskussion den Eindruck gewinnen mußten, daß der Stellenwert der Rehabilitation von der Politik, der Presse, der breiten Öffentlichkeit, aber eben leider auch den ärztlichen Kollegen und Standesvertretern völlig falsch bewertet wird“, so die erste Vorsitzende des BRD, Dr. Simone Philipp. *Vorläufige Verbandsadresse: Berufsverband der Rehabilitationsärzte Deutschlands, c/o Dr. Simone Philipp, Hagenplatz 1, 14193 Berlin, Telefon und Telefax 030/826 19 33 WZ*

KLINIKEN

Drei Tage kürzer im Krankenhaus

Die Verweildauer an den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern hat zwischen 1990 und 1995 von 15,6 Tagen auf 12,6 Tage abgenommen. Gleichzeitig mit dieser Reduzierung um fast ein Fünftel ist nach den neuesten Zahlen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern des Landes um 7,8 Prozent angewachsen. Die Zahl der Kliniken ist mit 483 (gegenüber 487 im Jahr 1990) fast gleich geblieben, die Zahl der Betten hat um 6,8 Prozent abgenommen.

In der Psychiatrie konnte die mittlere Verweildauer von 89,0 Tagen auf 54,7 Tage und damit um fast 40 Prozent reduziert werden,

was zum Teil durch die Umwandlung pflegeintensiver Einrichtungen in Pflegeheime bedingt ist. Die schon 1990 mit 8,3 Tagen im Fächervergleich kurze Verweildauer in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sank auf 7,2 Tage im Jahre 1995.

Der Personalbestand der NRW-Kliniken belief sich 1995 auf 256.032. Er war damit um 6,1 Prozent höher als fünf Jahre zuvor. Einen überdurchschnittlichen Anstieg gab es insbesondere beim Pflegedienstpersonal (plus 9,7 Prozent auf 109.120). Beim ärztlichen Personal (insgesamt 24.185 Ärztinnen und Ärzte) kamen die Gebiete Innere Medizin (2.371), Anästhesiologie (2.140) und Chirurgie (2.115) am häufigsten vor. *LDS*

PERSONALIA

Das 75. Lebensjahr vollendete am 11. April 1997 **Herr Prof. Dr. med. Gert Carstensen**, Mülheim/Ruhr. Prof. Dr. Carstensen, der früher die Chirurgische Klinik des Evangelischen Krankenhauses Mülheim/Ruhr leitete, gehört seit dem Tage ihrer Gründung am 1. Dezember 1975 der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein an. Er hat sich in besonderer Weise um die Kommission und um eine verbesserte Verständigung zwischen Ärzten und Juristen verdient gemacht. *sm*

Priv.-Doz. Dr. med. Dietmar Pennig, Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie, Hand- und Wie-

derherstellungschirurgie des St. Vinzenz-Hospitals in Köln wurde von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zum außerplanmäßigen Professor ernannt. *WZ*

Univ.-Prof. Dr. med. Sven Effert, seit 1988 emeritierter Professor für Innere Medizin des Universitätsklinikums der RWTH Aachen, feierte am 31. März seinen 75. Geburtstag. *RWTH*

Zum ersten Vorsitzenden der Deutschen Balintgesellschaft gewählt wurde **Univ.-Prof. Dr. med. Ernst Petzold**, Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin der RWTH Aachen. *RWTH*

EPIDEMIOLOGIE

„Sommerschule“ in Münster

Die 14. Internationale Epidemiologische Sommerschule wird vom 15. bis 20. Juni 1997 in Münster stattfinden. Die Sommerschule wurde 1980 in München gegründet und hat damit die längste Tradition in der Postgraduiertenweiterbildung im Bereich Epidemiologie und Public Health in Deutschland. Träger sind das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, die Weltgesundheitsorganisation, die Akademie für öffentliche Gesundheit e. V. und das Europäische Public Health Zentrum NRW. In diesem Jahr bieten sechs Wissen-

schaftler aus Deutschland und den USA zwei halbtägige Kurse und einen ganztägigen Kurs an, die sich an epidemiologisch und klinisch tätige Mediziner, im Bereich Public Health tätige Wissenschaftler und Praktiker sowie nicht zuletzt auch an Arbeits- und Umweltmediziner wenden. Kontaktadresse:

Univ.-Prof. Dr. med. U. Keil Ph.D., Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, Universität Münster, Domagkstr. 3, 48129 Münster, Tel. 0251/83-5396/5397, Fax 0251/83-5300, e-mail: keilu@uni-muenster.de

uma